



## **UMWELT** **zentraler Wert der** **LEBENSQUALITÄT**

**„Weltweite Katastrophen schaffen Bewusstseinswandel“**

**UVP- Beschleunigung ohne Bürgerbeteiligung ist  
nicht sozial verträglich, „Speed kills!“**

**Auch in Österreich hat sich ein radikaler Bewusstseins- und Bewertungswandel in Sachen Umweltfragen eingestellt.**

**Nicht nur die weltweiten Katastrophen, wie Erdbeben, Flutwelle Lawinenabgänge und nicht zuletzt die kommunizierten Diskussionen um das in Kraft treten des Kiotoprotokolls, haben den Menschen bewusst gemacht, dass Globalisierung nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht sondern viel mehr aus umweltökologischer Perspektive zu verstehen ist.**

**Kontrastiert wird dieser Wert-Trend durch das Vorhaben in Österreich Umweltverträglichkeitsprüfungen für industrielle Großprojekte zu beschleunigen.**

**Neben der Fachbegutachtung stellt die Bürgerbeteiligung in der UVP ein zentrales Element dar.**

**Das Trauma von Spielberg, die Geschehnisse um das EM-Stadion in Klagenfurt und die Angst, dass bei etwaigen Betriebsansiedlungen einem die Zeit davonläuft, sind anscheinend Anlass UVP-Verfahren zu beschleunigen.**

**Das Humaninstitut als sozialpsychologisches Institut mit tiefenpsychologischer Ausrichtung, hat den Wert- und Bewertungswandel der bestimmenden Dimensionen der Lebensqualität in der vorliegenden Studie untersucht.**

**GESUNDHEIT- SICHERHEIT- BILDUNG- ARBEITSPLATZ- WIRTSCHAFT UMWELT waren die zentralen Untersuchungsdimensionen**

**Methode: Untersuchungszeitraum: 10. Februar bis 23. Februar 2005**

**Stichprobe: 850 Personen Österreichweit wurden mittels Quotaverfahren ausgewählt und telefonisch befragt.**

**90 persönliche Interviews Experten aus Medien Wirtschaft und öffentlichen Dienst**

**Statistische Auswertung: %-Wertstatistik mit graphischer Darstellung.**

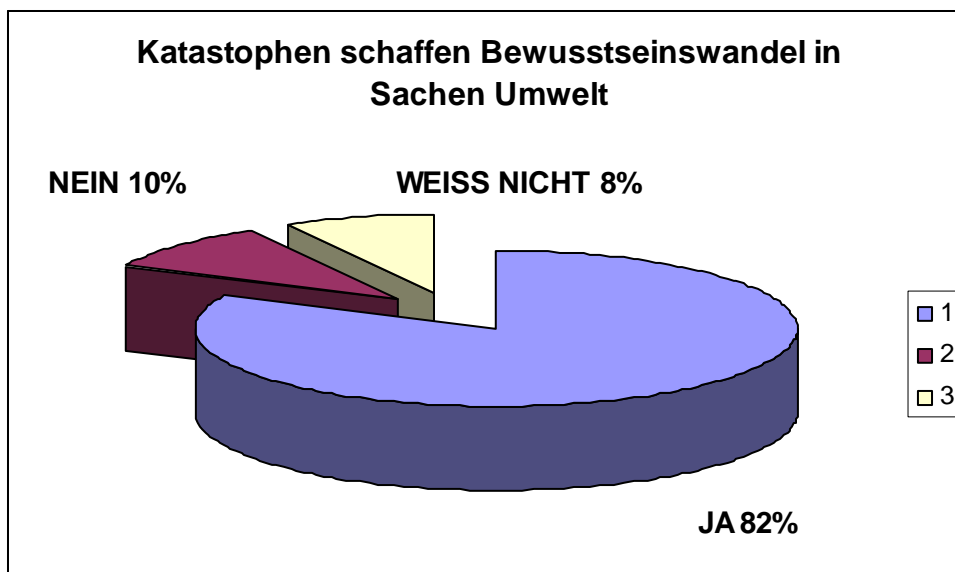


## FRAGEN ANTWORTEN ERGEBNISSE ANALYSEN

### Frage 1:

„ Hat sich Ihre Meinung nach durch die Ereignisse der weltweiten Katastrophen (Flutwelle Erdbeben, Lawinen ...) der Wert der Umwelt als grundsätzliche „Lebensbasis“ deutlich erhöht?

<b>JA</b>	<b>82%</b>
<b>NEIN</b>	<b>10%</b>
<b>WEISS NICHT</b>	<b>8%</b>



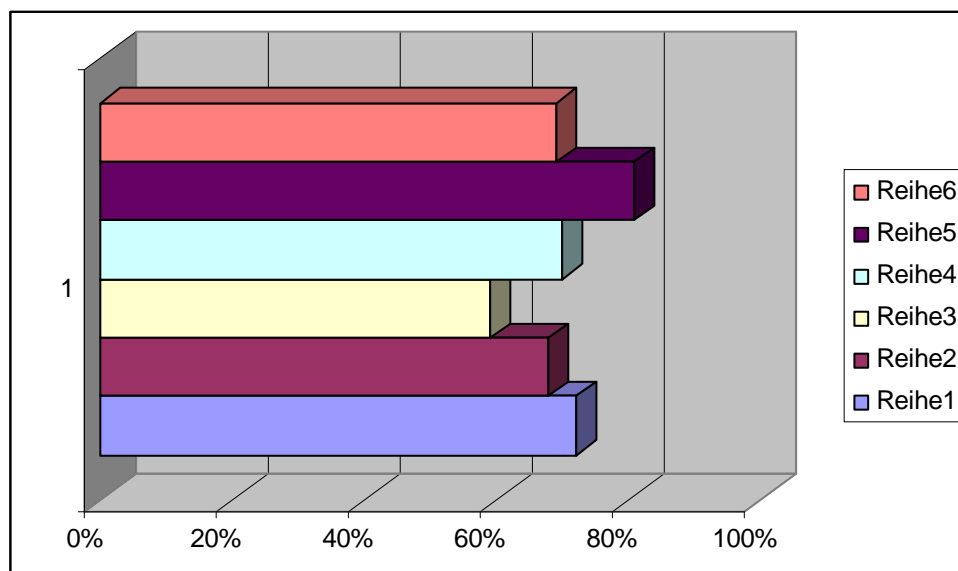


**Frage 2:**

**„ Welche der folgenden Bereiche der Lebensqualität haben für Sie einen hohen Stellenwert.**

<b>GESUNDHEIT</b>	<b>72%</b>
<b>ARBEITSPLATZ</b>	<b>68%</b>
<b>WIRTSCHAFT</b>	<b>59%</b>
<b>SICHERHEIT</b>	<b>70%</b>
<b>UMWELT</b>	<b>81%</b>
<b>BILDUNG</b>	<b>69%</b>

**Mehrfachnennung möglich!**

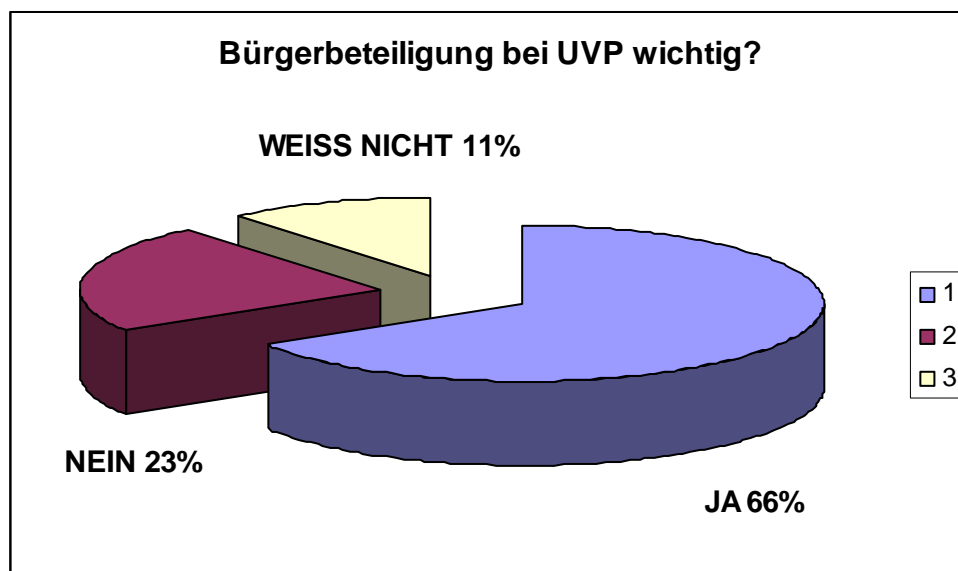




**Frage 2:**

**„ Wie wichtig ist für Sie die Bürgerbeteiligung bei Umweltverträglichkeitsprüfungen?“**

<b>sehr wichtig</b>	<b>66%</b>
<b>wichtig</b>	<b>23%</b>
<b>nicht wichtig</b>	<b>11%</b>

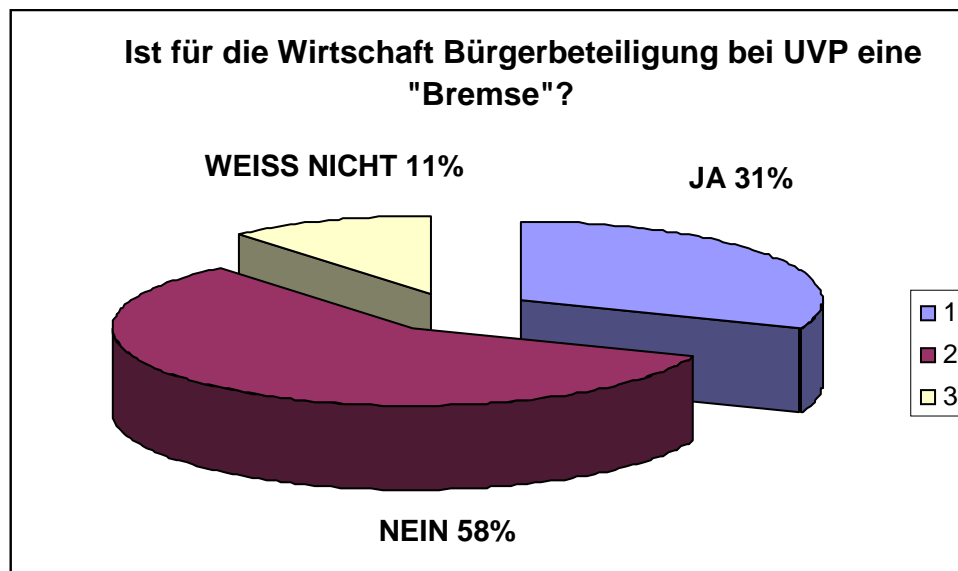


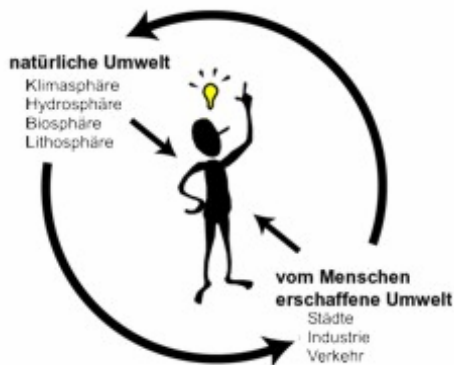


**Frage 3:**

**„ Gibt es Ihrer Meinung nach wirtschaftsstrategische Gründe, Umweltverträglichkeitsprüfungen auf Kosten ausreichender Bürgerbeteiligung zu beschleunigen?“**

<b>JA</b>	<b>31%</b>
<b>NEIN</b>	<b>58%</b>
<b>WEISS NICHT</b>	<b>11%</b>





**Frage 4: nur an Experten offene Frage**

**„ Was verstehen Sie unter einer ganzheitlichen Umweltverträglichkeitsprüfung?“**

<b>Der Aspekte der Sozialverträglichkeit wird immer mehr zum zentralen Bestandteil von Umweltverträglichkeitsprüfungen</b>	<b>85%</b>
<b>Umweltverträglichkeitsprüfungen sind mehr als die Summe aller eingeholten Fachgutachten, im Zentrum steht der Mensch</b>	<b>81%</b>
<b>Bei Großprojekten sollen Nachhaltigkeitsprüfungen vor Machbarkeitsstudien stehen und man sollte nicht nur der Begehrlichkeit der Wirtschaft folgen.</b>	<b>77%</b>
<b>Bürger(innen) entwickeln weltweit Dank der globalisierten Informationsgesellschaft mehr Sensibilität in ökologischen Fragen.</b>	<b>75%</b>

**Mehrfachzuordnung möglich!**

